



VON MENSCH ZU MENSCH

Mitteilungsblatt der Pfarre Ottnang am Hausruck

Ostern 2024
Jahrgang 59/1



einfach leben

“Ich habe etwas auf dem Herzen!”



Gedanken von
Pfarrer Helmut Part

Schwester
Berta Bumberger
im Interview



Jahreshauptver-
sammlung der
KFB Ottnang



Foto: Sandra Holzmannhofer

Catholische Kirche
in Oberösterreich



„Ich habe etwas auf dem Herzen!“

Ein paar Spots auf Beichte, Schuld und Sünde

Seit einigen Jahren laden wir die Eltern der Kinder der 3. Volksschule vor der Erstbeichte zu einem Elternabend ein. Erstaunlich – und doch allzu bekannt, welche Erfahrungen die Eltern mit ihrer Schulbeichte haben. Man hat sich vorher ausgetauscht um ein paar Sünden zu sammeln, die man dann im Beichtstuhl aufsagt. Viele werden auch noch einen „Beichtspiegel“ in Erinnerung haben, wo viele Sünden aufgezählt waren, und man abgehakt hat, was passen könnte.



„Ich habe etwas auf dem Herzen!“

Elke Marschallinger, eine der Religionslehrerinnen der Kinder, hat es recht berührend zum Ausdruck gebracht, worum es im Wesentlichen geht. Es macht einen Unterschied, ob das Kind zu Eltern „beichten“ kommt: „Ich habe etwas angestellt!“ oder ob es kommt und sagt: „Ich habe etwas auf dem Herzen!“ Da ist wohl gemeint, dass etwas schwer wie ein Stein auf dem Herzen lastet. Und das anzusprechen, damit angenommen zu werden und nach Möglichkeiten zu suchen, wie etwas wieder gut oder besser werden kann, hilft, den Stein loslassen zu können.

Die Schulbeichten in den Mittelschulen haben auch wieder eine Renaissance. Die Schüler:innen haben gemerkt, dass Beichte eine Chance ist, über etwas zu reden, wo man sonst nicht recht weiß wohin damit. Schließlich gibt es ja das Beichtgeheimnis. Die Schulbeichte ist dann natürlich freiwillig.

Ein Blick in die Bibel

Wenn wir in die Bibel schauen, wie Jesus mit den Sündern umgegangen ist, dann hat das was unheimlich Befreiendes. Ob es die Begegnung mit dem Zöllner Zachäus ist, der Jesus sein Herz ausschüttet, und so der Friede in sein Haus einzieht, oder die Geschichte vom „Barmherzigen Vater“, der den verlorenen Sohn wieder mit offenen Armen aufnimmt. Darin zeigt Jesus auch, wie wohl Gott mit dem Sünder umgeht.

Apropos Sünde

Dieses Wort kommt in unserem Sprachgebrauch nur mehr in einem Zusammenhang vor: ich habe zu viel gegessen – da habe ich gesündigt.

Sünde ist im Grunde ein religiöser Begriff: es bringt unser Verhalten mit Gott in Beziehung. Sünde meint ein Verhalten, das nicht im Sinne Gottes ist. Wenn wir davon ausgehen, dass Gott gut ist, dann ist Sünde, wo wir zueinander, zu uns selbst, zur Schöpfung nicht gut sind.

Die Stimme des Gewissens

Es gibt schon so etwas in uns, das uns aufmerksam macht, wenn etwas nicht gut ist. Diese Stimme des Gewissens äußert sich entweder in einer inneren Stimme, die sich meldet, sie kann sich in einem unguuten Gefühl, einem Schuldge-



fühl melden oder auch in inneren Bildern. Nicht darauf zu reagieren macht das Herz schwer.

Das Gewissen ist nichts Vorgegebenes: es bildet sich im Laufe unseres Lebens durch Gebote und Verbote, durch Auseinandersetzung mit lebensrelevanten Themen, durch Menschen, deren Meinung uns wichtig ist, durch die Medien, die Politik ... Es gibt wohl einen Rahmen der klar ist, und doch auch viele unklare Bereiche, die nicht einfach mit gewissen Teilen der Gesellschaft oder der Kirche übereinstimmen. Jeder bildet sich sein eigenes Gewissen.

Werden wir heute noch schuldig?

Wenn wir auf die Politiker schauen, dann sind immer die anderen Schuld. Wie ist das im eigenen Leben. Die Schuld wird abgeschoben: auf die Kindheit, auf die Umstände, es machen ja alle so ... Im Grunde sieht man sich da als Spielball der anderen. Und doch bleiben wir für das eigene tun verantwortlich.

Vieles ließe sich noch weiter ausführen und aufgreifen. Doch hier ist fürs erste einmal Schluss mit der Einladung: Aufmerksam auf das eigene Herz zu sein und Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen.

Helmut Part, Pfarrer



Einfach leben

Andreas Knapp, ein deutscher Priester, der sich dem Orden der „Kleinen Brüder vom Evangelium“ angeschlossen hat, wählte für eines seiner jüngsten Bücher 2021 den Titel: „**Wer alles gibt, hat die Hände frei**“.

Damit hat er sicher recht, aber ist das realistisch und was meint er damit?

Andreas Knapp lädt in diesem Buch zu einem einfachen Lebensstil ein. Hier und jetzt im Sinne Jesu zu leben. Dabei folgt er **zwei Spuren**: der von **Jesus Christus**, der in Nazareth als Handwerker arbeitete. Und der von **Charles de Foucauld**, einem französischen Offizier und Lebemann, der Ende des 19. Jahrhunderts eine radikale Lebenswende vollzog.

Im Einsatz für andere fand er zu seiner wahren Berufung.

Andreas Knapp lebt selbst ein einfaches, solidarisches Leben. Und er hat für sich erfahren: Das wahre Glück gibt's nur umsonst. Er schreibt einmal: „Glück ist nichts, was wir uns durch immer mehr Leistung erarbeiten müssen, sondern vielmehr etwas, das uns das Leben einfach schenken möchte – wenn es uns denn gelingt, die Hände frei zu haben.“

Ich frage: was braucht es, um die Hände frei zu haben? Einfach gesagt: ich muss das, **was ich festhalte**, was mich in Besitz nimmt, was mich einengt und abhängig macht, **loslassen** und freigeben, um frei zu werden. Um einfach zu leben.



Ich kann mich fragen: was brauche ich wirklich zum Leben? Vieles, wenn ich mich ehrlich frage, erscheint nicht wichtig – aber es kann mich gefangen nehmen in meinem Denken und Tun. Zum Beispiel jemand, der viele Aktien besitzt, muss ständig den Markt beobachten und reagieren, muss entsprechend kaufen und verkaufen, um zu gewinnen. Das macht unfrei.

Der Untertitel des erwähnten Buches lautet: „Mit Charles de Foucauld einfach leben lernen.“

Andreas Knapp schreibt dazu: „Viele Menschen spüren den Wunsch nach größerer Einfachheit. Doch was kann das konkret bedeuten: **mein Leben vereinfachen?**“

Ein **erster Hinweis**: Sich von Überflüssigem trennen. Das klingt banal, ist aber im Konkreten oft sehr schwer. Man schaue sich nur einmal in der eigenen Wohnung (oder gar im Keller) um ... Jesus lädt im Evangelium mit einer auffälligen Hartnäckigkeit dazu ein, sich nicht im Vielerlei des Materiellen zu verlieren. Wer vieles besitzt, muss sich um vieles kümmern – und dies kann zu einer Quelle von Kummer, Unruhe und Unzufriedenheit werden.

Ein zweiter Hinweis: Ein einfacher Lebensstil macht frei. Auch von Sorgen und Ängsten. Und er schenkt neue Nähe, etwa zu Menschen, die wenig besitzen.

Noch ein **dritter Aspekt**: Ein einfacher Lebensstil leistet einen Beitrag zu einer gerechteren Welt und für die Bewahrung der Schöpfung. Mehrere Familien der „Gemeinschaft Charles de Foucauld“ in der Nähe von München teilen sich beispielsweise ein Auto und sparen so Energie und Ressourcen.

Ein **letzter Hinweis** schließlich gilt der inneren Einfachheit: Wir brauchen uns nicht darum zu sorgen, wie wir uns die Liebe Gottes verdienen können. Vielmehr dürfen wir vertrauen, dass wir von Gottes Liebe beschenkt sind, einfach so. Wachsen wir in diesem Grundvertrauen, können auch die Beziehungen zu unseren Mitmenschen einfacher, spontaner und herzlicher werden.“

Mit diesen Gedanken wünsche ich euch eine gesegnete Fastenzeit, die hinführt zur Auferstehung als österliche Menschen!

Euer

Pfr. em. Konrad Eusemhofer

Mein Draht nach oben

Schwester Berta Bumberger erzählt uns in dieser Ausgabe von ihrem „Draht nach oben“ und gibt uns Einblicke in ihr Leben als Ordensfrau.

„Einfach leben“, so lautet der Titel des aktuellen Pfarrblatts. Diese beiden Wörter in Kombination können verschiedenste Assoziationen hervorrufen. Woran denken Sie dabei?

Wortspiele kommen mir in den Sinn: Ist „einfach leben“ das Gegenteil von „kompliziert leben“? Einfach im Sinne von vereinfacht versus oberflächlich; Achtsam versus gedankenlos. Seit ich die Aufgabe der Begräbnisleitung in Ottnang übernommen habe, beschäftige ich mich vielmehr mit diesen Fragen und denke mehr an meine eigene Endlichkeit.

Wenn man das Leben vom Sterben aus betrachtet, sieht man das Leben anders; man betrachtet es aus einem anderen Blickwinkel. Von der anderen Perspektive aus leuchtet das Wesentliche - die scheinbar einfachen Dinge des Lebens - auf. So wie wenn ich krank bin, dann merke ich, was Gesundheit bedeutet.

Einfach leben hat einen tieferen Mehrwert: Weniger ist mehr - der Mehrwert ist das, was uns erfüllt und uns bereichert und uns leben lässt. Einfach leben heißt nicht, so reduziert zu leben, dass ich die Freude am Leben verliere. Jesus hat uns die Fülle versprochen und im Wesentlichen muss die Freude dabei sein (Johannes 17,6). Aber jeder von uns spürt dies anders.

Möchten Sie uns erzählen, wie Sie Ihre Berufung als Ordensfrau erlebt haben?

Bei meinem Firmunterricht, im Alter von 12 Jahren, hatten wir Persönlichkeitsfragen unter anderem zu unserem Berufswunsch zu beantworten. Aus dem Nichts kam mir der Gedanke „Klosterschwester“. Unsere anonymen Antworten

wurden anschließend durchmischte und meine Antwort wurde mir von den anderen sofort wieder zugeordnet. Laut der Leiterin des Firmunterrichts „ein Beruf wie jeder andere“; dabei habe ich es zu dem Zeitpunkt auch belassen.

Später als Schülerin in der Don-Bosco-Schule, ich war schon volljährig, habe ich diesen Wunsch von innen vernommen. „Ich möchte dich in meiner Nähe haben“, ich wusste, diesen Satz sagt Jesus zu mir. Nach der Entscheidung diesen Weg zu gehen, ist in mich eine große Freude eingeflossen. Diese Freude ist mir zur Grundfreude geworden, die viele Jahre lang angehalten hat. Und ich weiß bis heute, dass es mein Weg ist.

Wie wurde in Ihrer Familie der Christliche Glaube gelebt?

Es wurde der traditionelle Glaube gelebt, wo immer wieder auch Segensandachten gefeiert wurden. Nach dem Eintritt in den Orden habe ich gespürt, dass ich einen Schritt mache, hin zur persönlichen Beziehung zu Jesus, die tiefer liegt.

Haben Sie ein besonderes Vorbild im Glauben? Was zeichnet für Sie einen christlichen Menschen aus?

Die Heiligen von der Salesianischen Familie sind schon immer sehr präsent. So auch Maria Mazzarello, unsere Ordensgründerin und Don Bosco sowieso.

Außerdem beeindruckt mich Menschen, die so ganzheitlich leben. Menschen, die eine gute Balance zwischen Familie, Beruf, Freizeit und auch als Privatmensch finden, die lösungsorientiert sind und immer die Christlichen Werte im Gedanken haben. Menschen, die solidarisch mit andern sind und helfen. So wie auch die Ehrenamt-



lichen z.B. in der Pfarre, die mehr tun als nur die normale Pflicht.

Wie wird für Sie Gott im Alltag sichtbar und spürbar?

Diese Frage habe ich schon lange im Sinn. Wo wirkt der Heilige Geist wirklich? Im Draufspüren kann man sehen, wie er in den kleinen Dingen im Alltag wirkt. Oft dort, wo man es gar nicht vermutet und wo man im Nachhinein denkt: „War das jetzt ein nettes Gespräch. - War diese Situation gut. - Heut haben beim Sonntagsgottesdienst wieder alle Faktoren wunderbar zusammengepasst.“

Es ist aber auch eine Willensentscheidung: Ganz bewusst zu sagen, Jesus ich glaub an dich. Durch diese bewusste Entscheidung fließt Kraft ein. Das ist etwas, das ganz unscheinbar im Alltag passiert.

Wie pflegen Sie Ihre Beziehung zu Gott?

Auch als Ordensfrau ist die Beziehungspflege gar nicht so selbstverständlich, nicht einfach und sie passiert schon gar nicht automatisch. So wie bei der Partnerschaft, muss man sich Zeit nehmen und auch zuhören. Im Orden gibt es festgelegte Gebetszeiten, Zeiten für Lobpreis und Feierzeiten in Gemeinschaft. Darüber hinaus braucht es aber auch persönliche Zeiten des Stillwerdens und eine Zeit für das Sein vor und mit Gott.

Erst wenn man bei sich ist, man sagt dazu auch, wenn man „in die Gegenwart kommt“ man also wirklich da ist, dann findet Begegnung statt: Denn Jesus ist gegenwärtig und ich dann auch. Das ist ein Geschenk; dafür ist Stille notwendig.

Welche Aufgaben erfüllen Sie als Pastoralassistentin in Ottnang?

Zum einen bin ich Begräbnisleiterin in Ottnang und zum anderen seit Jänner bei der KFB geistliche Begleiterin. Dabei unterstütze ich die KFB beim gemeinsamen Vorbereiten und Feiern von Maianachten und Wortgottesfeiern.

Wenn Sie den Papst treffen würden, was würden Sie ihm sagen?

Ich würde ihm danke sagen, für seinen Osterglauben und sein mutiges Vorgehen und für seinen liebevollen Blick auf alle Menschen in der Welt. Der Papst gibt Hoffnung und Zuversicht und er scheut auch die Brennpunkte nicht.

Möchten Sie unseren LeserInnen sonst noch etwas mitteilen?

Ich bin dankbar für die herzliche Auf- und Annahme in Ottnang und wünsche allen, dass alle einfach und erfüllt leben können.

Im Sinne von Don Bosco: „Fröhlich sein, gutes Tun und die Spatzen pfeifen lassen.“

ag/ug

Druckkostenbeitrag

Wie jedes Jahr bitten wir auch heuer um Ihren freiwilligen Druckkostenbeitrag.

Konto
der Pfarre Ottnang - IBAN:
AT61 3463 0000 0320 01318

Ein Zahlschein liegt dieser Ausgabe bei.

DANKE!

Wussten Sie, dass ...

- ♥ Rudolf Denk, Alois Fellner, Hubert Haas und Martin Mayr den Winterdienst in der Pfarre machen.
- ♥ Blumen Heidi das Gesteck zu Weihnachten gespendet hat.
- ♥ der Hausruckchor den Erlös vom Adventsingen (€ 1000,-) der Pfarre gespendet hat.

Danke allen, die sich in der Pfarre engagieren und die Pfarre durch ihre Beiträge lebendig halten!



Kindersegnung am 3. Februar 2024

Heuer fand eine KINDERSEGNUNG für alle Kinder der Pfarre Ottnang in der Barbarikirche Thomasroith statt. Persönlich geladen waren jene Familien, die im Vorjahr ein Kind in unserer Pfarre taufen ließen.

Als kleines Geschenk ist diesen ein „Taufmascherl“ mit Namen des Täuflings und dem Taufdatum überreicht worden. Eine biblische Geschichte wurde in Bildern erzählt und der Barbarachor hat diese Feier mit wunderschönen Liedern umrahmt. Im Anschluss daran hat man sich noch zu einem gemütlichen „Plauscherl“ im Pfarrheim getroffen.

Leider haben von den 19 geladenen Familien nur 5 teilgenommen. Diese waren aber von dieser Andacht sehr berührt und angetan.



EINFACH LEBEN

Ein gedankliches Interview.

Frau Durchschnitt schnitt.

Ich: Grüß Gott, ich mache eine kleine Umfrage zum Thema „einfach leben“. Darf ich Ihnen dazu eine Frage stellen?

Kurtl K. (ca. 50 J.): Freilich. Was magst denn wissen von mir?

Ich: Kurz und knapp – was bedeutet für Sie „einfach leben“?

Kurtl K.: Einfach leben? Des ist eh ganz einfach ... wichtig ist, dass ich meine Spezies hab. Am Abend gemeinsam ein oder zwei Bierli zwitschern, der Schmäh muass rennen, dann passt des schon. Wenn wir da so beinander sitzen, da geht's uns guat. Des is herrlich. Mehr brauch i ned.

Betti B. (ca. 35 J.): Einfach leben ... mhm, das heißt für mich, auf Schnick Schnack zu verzichten. Weniger ist mehr. Das fängt für mich bei der Ernährung an und hört beim Medienkonsum auf. Zurückschalten, wo es halt möglich ist ... ja, das ist für mich einfach leben. Also, eigentlich, das wär für mich „einfach leben“ ... aber ich schaff's nie sehr lange ... keine Ahnung, wie andere das machen ... ich falle immer wieder in die alten Muster zurück ... aber wenn ich jetzt so drüber nachdenke: ich probier es wieder! Ab morgen lebe ich wieder viel einfacher.

Erich E. (ca. 40 J.): Wenn ich mir ein einfaches Leben wünschen dürfte, dann möchte ich einfach meine Arbeitsstelle wieder haben ... damit das „normale“ Leben wieder funktioniert, damit ich meine Familie versorgen kann ... das wäre so schön.

Justus J. (ca. 30 J.): Einfach leben heißt für mich: Raus in die Welt. Nicht zu lange nachdenken. Ich brauch kein Haus und keinen Garten, ich will was sehen von der Welt. Direkt vor Ort bei den Menschen sein, neue Erfahrungen sammeln, egal ob ich am Boden

schlaf oder Heuschrecken esse. Das ist für mich einfach Leben pur.

Rita R. (ca. 45 J.): Keine Ahnung. Mein Mann ist tot. Wie soll das jetzt weitergehen? Von Minute zu Minute weiterleben, das ist alles was ich jetzt kann ... einfach weiterleben ... es ist so unfassbar schwer.

Frieda F. (ca. 85 J.): Ein einfaches Leben, das haben wir früher gehabt. Wir haben nicht viel besessen, aber es ist uns immer gut gegangen. Das war schön. Heute brauch ich auch nicht viel ... wenn ich meine Enkerl öfter sehe, wenn ich weiß, dass es ihnen gut geht, wenn ich dort und da ein paar Bekannte trifft auf einen Ratscher, dann bin ich zufrieden.

Olga O. (ca. 65 J.): Frieden. Leben ohne Angst vor ständiger Bedrohung. Einfach normal leben können.

Peter P. (ca. 60 J.): Ich hab mein Haus, ich hab meinen Garten – da hab ich alles für ein einfaches Leben. Wissen's, von meinem Garten, da könnt ich die ganze Nachbarschaft mit Gemüse und Obst versorgen. Das ganze Jahr bin ich da beschäftigt. Urlaub? - Sowas brauch ich gar nicht. Ich hab's daheim so schön. Das ist für mich ein einfaches Leben.

So oder so ähnlich könnten die Antworten auf die oben gestellte Frage tatsächlich lauten. Wer von ihnen lebt richtig einfach? Wer lebt

einfach richtig?

Kein Leben ist vergleichbar. Nichts ist beständig hier bei uns auf Erden. Mal geht's bergauf, mal steil bergab, mal drunter, mal drüber. Wie gut wäre da ein sicherer, unveränderbarer, immer erreichbarer Halt.

Da fällt mir ein – den haben wir ja! Gott (der Erfinder unseres Lebens) war da, er ist da und er bleibt da! **„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, schaue nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ja, ich helfe dir.“** (Jes. 41/10)

Wenn ich das mit dem Herzen glauben kann, verschwindet nicht sofort alles, was unser Leben kompliziert macht. Aber mein Herz beruhigt sich, Schweres wird wieder leichter und Leben wird wieder einfacher.

Und selbst wenn es gerade gut läuft im Leben und ich tatsächlich meine, alles selbst im Griff zu haben, tut der Blick auf Gott so wohl, weil er mir wohlwollend meinen Platz zeigt und mich dankbar werden lässt. In solchen Momenten ist einfach leben wieder ganz einfach.

Sehr viele solcher Momente in nächster Zeit wünscht euch

Erne Frau Durchschnitt



Osterpinze

Da ja bald Ostern ist, bekommt ihr von mir heute ein Rezept für ein traditionelles Ostergebäck. Die Osterpinze kommt eigentlich aus Italien und kam über die Jahre auch in der Österreichischen Küche an. Mittlerweile ist sie sehr beliebt und ist, so wie der Striezel von der österreichischen Mehlspeisküche nicht mehr wegzudenken. Die drei Spitzen der Pinze stehen für die Dreifaltigkeit: Vater, Sohn und Hl. Geist.

Zutaten für den Teig:

- ◆ 25 dag Mehl Typ 480
- ◆ 4 dag Feinkristallzucker, 1 Pr. Salz
- ◆ 4 dag Walnüsse, oder Haselnüsse gerieben
- ◆ Zitronenschale, ½ Pkg. Vanillezucker
- ◆ 5 dag Butter (weich)
- ◆ 1 Dotter, 1 kl. Ei
- ◆ 1 dag Hefe
- ◆ 100 ml Milch Ei-Milch Gemisch zum Bestreichen, Hagelzucker

Zubereitung:

Die trockenen Zutaten sowie Dotter, Ei und weiche Butter in eine Schüssel geben. Hefe in der Milch auflösen und zu den übrigen Zutaten in dazu geben. Den Germteig solange kneten, bis ein glatter Teig entsteht (ein paar Minuten).

Den Teig zugedeckt ca. 1 Std. rasten lassen. Nochmals durchkneten , eine Kugel formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit der Eiernmilch bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen.

Nochmal ca. eine halbe Stunde rasten lassen. Bei 160 Grad Heißluft ca. 25 Min. backen.

Auf einem Gitter auskühlen lassen und genießen ;)



Pfarr Caritas

KLEIDER TAUSCHBÖRSE

13 **14 Uhr**
APRIL 2024 PFARRZENTRUM
ST. STEPHANUS
OTTNANG AM HAUSRUCK

Pfarr Caritas

Achtung Terminänderung:

Die **Kleidersammlung der Caritas** startet am **15. April und dauert bis 22. April.**

Abgabe ist, wie in der November-Ausgabe berichtet, **im Eingangsbereich Pfarrzentrum oben bei der Bibliothek.** Gesammelt werden saubere Kleidung, Bettwäsche, ... in Kartons verpackt.

Impressum: Von Mensch zu Mensch, Informationsblatt der Pfarre Ottnang, erscheint dreimal jährlich

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarre Ottnang, 4901 Ottnang a.H., Hauptstraße 14
DVR: 0029874(10036)

Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7

Bilder: wenn nicht besonders gekennzeichnet, Pfarre, privat;

Grafik/Layout: Florian Huemer / Mag. Franz Huemer



JHV der KFB Ott nang mit Neuwahl des Teams

Herzlichen Dank an alle für den zahlreichen Besuch. Es freute uns sehr, dass wir auch Frauen aus Thomasroith und Bruckmühl begrüßen durften.

Der Vortrag „Dankbar leben macht glücklich“ mit Referentin Dipl. Päd. Susanne Grurl MA aus der Pfarre Ungenach war sehr positiv und ansprechend für uns alle. Und es tat sehr gut wieder einmal den Blick auf all das Positive in unserem Leben zu richten.

Im Anschluss wurde das neue Team für die nächste Periode bestätigt:

Leitung: **Helga Hirsch**

Stellvertreterin: **Ursula Schneider**

Kassierin: **Agnes Gröstlinger**

Team: **Hedwig Distlbacher, Greti Schablinger, Elisabeth Gründlinger, Maria Watzinger, Pauline Sameting, Martina Hochroiter, Franziska Lahner, Maria Binder, Petra Mittermair**

Sr. Berta Bumberger hat sich bereit erklärt uns als geistl. Assistentin zu begleiten, herzlichen Dank dafür.

Danke auch an **Martina Gröstlinger, Berta Gneißl, Sandra Holzmannhofer und Doris Scharsinger** die uns in den vorigen 8 Jahren in unserem Team unterstützt haben.



Zu unseren nächsten Terminen laden wir alle herzlich ein:

kfb 10. März 2024 Liebstatsonntag
Verkauf von Herzen nach dem Gottesdienst am Kirchenplatz

kfb 5. April um 18:00 Sushi kochen mit Susanne u. Marcel Piermayr

kfb 28. April 2024 um 9:15 Frauenmesse
mit Schwester Berta, gemeinsam mit dem Familienchor

kfb 7. Mai 2024 Dekanatsfrauenwallfahrt nach Maria Puchheim

kfb 24. Mai 2024, 19:30 Maiandacht bei Familie Schablinger, Hanisn

kfb 27. Juni 2024 KFB Ausflug zum Biohof Geinberg (Einblicke in die Produktion, Anbaufläche, Energiekonzept, autarke Wasserversorgung, Verpackung und Versand) und Stift Engelszell mit Kirchen- und Brauereiführung

kfb 5. September 2024 Radtour

kfb Pfarrfrühstück im Pfarrzentrum
jeden 1. Donnerstag im Monat (August und September ist Sommerpause),
nach den Seniorenmessen, jeweils um 8:00 in der Pfarrkirche

Genauere Information bzw. Anmeldung zu den einzelnen Terminen bei Helga Hirsch



Offener Kühlschrank in Ottnang

Nach einem sehr interessanten und motivierenden Vortrag zum Thema „Lebensmittel retten“ am 31. Jänner 2024 freut es uns sehr, mitteilen zu dürfen, dass unsere Pfarre ein neues Mitglied hat – den kühlen Ottokar!

Das Institut für Abfallwirtschaft der Universität für Bodenkultur in Wien und WWF Österreich konnten nachweisen, dass 133kg Lebensmittel im Wert zwischen 250 und 800 Euro jährlich pro Haushalt weggeworfen werden.



Der kühle Ottokar und seine UnterstützerInnen nehmen dieses Problem ernst und wollen aktiv etwas dagegen tun. Du erkennst das Problem und möchtest auch etwas dagegen tun? Dann schau am besten gleich mal bei Ottokar vorbei. Regelmäßige Infos findet ihr auch auf der FB-Seite der Gesunden Gemeinde. Darüber hinaus gibt es eine Verteiler-Gruppe, in die ihr gerne einsteigen könnt. Meldet euch bitte bei Petra Reichl unter petra.reichl@live.at oder 0678 1225434

Ein Kooperationsprojekt von: Gemeinde Ottnang, FA Schöpfungsverantwortung der Pfarre Ottnang, Gesunde Gemeinde Ottnang, Sparfiliale Ottnang



Hallo!

Darf ich mich vorstellen?

*Mein Name ist **Kühler Ottokar** und ich bin ein offener Kühlschrank. Ich stehe beim Eingang des Gemeindeamts Ottnang und freue mich über Besuch. Wenn ihr vorbei kommt, dürft ihr euch gerne bedienen. In mir findet ihr Lebensmittel, die im Müll gelandet wären und dank meinen BefüllerInnen gerettet werden konnten. Gerne könnt auch ihr Gemüse, Obst und verpackte Lebensmittel, die noch genießbar sind, bei mir zwischenlagern, bis sie einen neuen Besitzer gefunden haben. Aber macht euch am besten selbst ein Bild und kommt mich einfach besuchen. Ich freue mich auf euch!*

Redaktionsteam:

Mag. Andreas Gasselsberger (ag), Mag. Ursula Gasselsberger (ug), Sandra Holzmannhofer (sh), Andrea Huemer (ah), Mag. Franz Huemer (fh), Wolfgang Mayr (wm)

Email: vonmenschzumensch@gmx.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Maria Himmelfahrt, 15. August 2024**



„Wehret den Anfängen“ Die Vergangenheit als Lehrmeister

Zu diesem Thema gestalteten der Journalist und Historiker Peter Pohn aus Wolfsegg, Liane Locker und Eugen Victor einen bewegenden Abend in Ottnang. Mit den Worten und Gedanken von Zeitzeugen, historischen Daten und Fakten der 30iger und 40iger Jahre, Flüsterwitzen und dazwischen den passenden Liedern aus dieser Zeit, großartig vorgetragen von Liane Locker wurde dies ein unvergesslicher Abend für die zahlreichen BesucherInnen.



Weil der Tod ein Thema ist!

Unter dem Titel „Letzte Hilfe Kurs... Weil der Tod ein Thema ist!“ referierte der Psychologe und Thanatologe Dr. Martin Prein in einer sehr kurzweiligen und humorvollen, manchmal sogar schon fast kabarettistischen Art und Weise über ein an und für sich sehr ernstes Thema, über das zu Reden wir uns oft schwer tun.



Ein Coach ist jemand, der Veränderungen initiieren kann, ohne ein schlechtes Gefühl beim Gegenüber auszulösen. (John Wooden)

Wenn ich Menschen davon erzähle, dass ich geistliche Begleitung anbiete, schauen mich die meisten mit großen Augen an. Was ist das denn? Irgendwas für kirchliche Insider? Oder hat es was mit Beichte zu tun?

Wäre ich hingegen ein spiritueller Life-Coach, dann würde das schon viel trendiger klingen. Vom Business bis zum Wellnesscoach – der Coachingmarkt boomt wie nie zuvor. Immer mehr Menschen suchen nach Orientierung und Struktur im Job, aber auch für ihr Leben. Seriöses Coaching hilft den Menschen durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung den nächsten Schritt zu setzen und selbst Lösungen zu entwickeln. Die geistliche Begleitung hat ähnliche Ansätze. Im Zuhören und Nachfragen eröffnen sich für das Gegenüber neue Perspektiven. Wertvolle Räume entstehen, die allein oft schwer zu finden sind.

Ob Coaching oder geistliche Begleitung, all das ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Ignatius von Loyola (Jesuit, 1491-1556) entwickelte die geistlichen Exerzitien. Dabei gehörte die Einzelbegleitung wesentlich dazu. Damit half er den Menschen ihren Weg zu finden und ein Leben zu führen, das von Liebe, Freiheit und Wohlwollen geprägt war.



Die 40 Tage der Fastenzeit laden uns jedes Jahr ein unser spirituelles Wachsen und Werden in den Blick zu nehmen, denn der Prozess der eigenen Menschwerdung ist nie abgeschlossen. Sich selbst kennenzulernen, bleibt ein lebenslanges Abenteuer. Ein Coach oder eine geistliche Begleitung ist dabei hilfreich, denn oft sehen wir den Balken vor dem eigenen Auge nicht, sondern nur den Splitter im Auge des anderen.

Hast du Interesse? Gerne kannst du auf ein erstes kostenloses Begleitgespräch ins Maximilianhaus vorbeikommen. Termine gibt's auf Anfrage unter www.talitakum.at Margit Schmidinger, 0676 8776 5745

Was ist los bei den Krabbelmäusen?

Am 9. Jänner 2024 starteten wir gemeinsam ins heurige Spiegel-Spielgruppenjahr. Wir haben die Treffen mit kreativen Spielen, Basteln und Kreisliedern verbracht und die Gelegenheit genutzt uns kennen zu lernen bzw. uns in entspannter Atmosphäre wieder zu sehen.

Ebenso gab es ein kleines Faschingsfest. Es war ein Riesenspaß für Groß und Klein.

Am 06. April 2024 von 09:00-11:30 findet auch wieder ein Kleider- und Spielzeugbasar statt. Standreservierung und weitere Auskünfte bei Anna Wagner (0664/344 8201). Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wir freuen uns auf viele weitere spannende und lustige Vormittage mit euch!

Anna Wagner, Marlies Fellner, Susanne Piermayr und Stefanie Körner-Schenk



Kleider- und Spielzeugbasar

Kleidung für Babys und Kinder sowie Spielzeug

WANN Samstag, 06. April 2024
von 9.00 bis 11.30 Uhr

WO Pfarrzentrum Ottang

Im Anschluss an den Basar können Kleider direkt an die Caritas Kleidersammlung gespendet werden.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Standgebühr pro Tisch € 5,00
(Aufbau ab 8.00 Uhr möglich)

Standreservierung und weitere Auskünfte bei
Anna Wagner (0664 3448201)



Der Erlös kommt der Spielgruppe Ottang zugute.
Als Green Event freuen wir uns über eine klimaschonende Anreise.



OmaOpa Gottesdienst

Unser Oma&Opa Gottesdienst ist gut angelaufen und das gemeinsame Feiern macht uns allen Freude.



Wir singen, spielen und hören eine biblische Geschichte und schaffen Raum für Gottes Liebe und Gegenwart.

Der nächste Gottesdienst findet
am Sonntag, 7. April 2024 um 10.30
Uhr im Pfarrzentrum Ottang statt.

Gottesdiensttermine von Palmsonntag bis September 2024

Sonntag, 24. März 2024

Palmsonntag

- 8:00 Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrheim und Festgottesdienst in der Barbarakirche
9:15 Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrzentrum, Palmprozession und Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Donnerstag, 28. März 2024

Gründonnerstag

- 10:00 Hl. Messe im APH-Haus Barbara
19:00 gemeinsame Gründonnerstagsliturgie der Pfarren Bruckmühl, Wolfsegg und Ottnang in der Pfarrkirche Ottnang
20:00 Ölbergandacht in der Pfarrkirche, gestaltet von der KMB

Freitag, 29. März 2024

Karfreitag

- 19:00 gemeinsame Karfreitagsliturgie der Pfarren Bruckmühl und Ottnang in der Pfarrkirche Bruckmühl

Samstag, 30. März 2024

Karsamstag

- 20:30 Osternachtsfeier in der Barbarakirche (Wort-Gottes-Feier)
20:30 Osternachtsfeier in der Pfarrkirche (Eucharistiefeier)

Sonntag, 31. März 2024

Ostersonntag

- 8:00 Osterfestmesse in der Barbarakirche
9:15 Osterfestmesse in der Pfarrkirche

Montag, 01. April 2024

Ostermontag

- Emmausgang nach Atzbach mit gemeinsamer Messfeier um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Atzbach
8:00 Abgang bei der Pfarrkirche in Ottnang

Sonntag, 21. April 2024

Jubelpaarsonntag

- 8:00 Hl. Messe in der Barbarakirche
9:15 Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit anschl. Agape vor der Kirche

Sonntag, 28. April 2024

- 8:00 Wort-Gottes-Feier in der Barbarakirche
9:15 Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche, Inhaltliche Gestaltung KFB

Mittwoch, 01. Mai 2024

Tag der Arbeit

- 8:00 Hl. Messe in der Barbarakirche

Sonntag, 05. Mai 2024

- 8:00 Hl. Messe in der Barbarakirche
9:15 Florianifeier der FF Ottnang, Manning und Plötzenedt

Dienstag, 07. Mai 2024

- 19:00 Bittprozession mit anschl. Bittmesse in der Pfarrkirche

Mittwoch, 08. Mai 2024

- 19:00 Bittmesse

Donnerstag, 09. Mai 2024

Christi Himmelfahrt

- 9:00 Erstkommunionfeier Ottnang
10:00 Wort-Gottes-Feier im APH-Haus Barbara

Samstag, 18. Mai 2024

- Anbetungstag der Pfarre – genauere Info sh. Wochenordnung

Sonntag, 19. Mai 2024

Pfingstsonntag

- 8:00 Festmesse in der Barbarakirche
9:15 Festmesse in der Pfarrkirche

Montag, 20. Mai 2024

Pfingstmontag

- 10:00 Feldmesse bei der Kreuther Kapelle (nur bei Schönwetter)

Donnerstag, 30. Mai 2024

Fronleichnam

- 8:30 Festmesse in der Pfarrkirche mit anschließender Fronleichnamsprozession
10:00 Wort-Gottes-Feier im APH-Haus Barbara entfällt

Sonntag, 09. Juni 2024

Vatertag

- 8:00 Rosenkranz in der Barbarakirche
8:30 Gottesdienst in der Barbarakirche
11:00 Bergmesse am Hongar (Wort-Gottes-Feier) entfällt bei Schlechtwetter

Samstag, 13. Juni 2024

- 18:00 Eucharistische Anbetung entfällt
19:00 Vorabendmesse entfällt
19:00 Fatimafeier in Bruckmühl

Dienstag, 02. Juli 2024

- Fußwallfahrt nach Zell/Pettenfirst
6:30 Abgang bei der Barbarakirche
9:30 Wallfahrtsmesse in der Pfarrkirche Zell

Mittwoch, 03. Juli 2023

- 8:00 kein Gottesdienst in der Barbarakirche

Sonntag, 21. Juli 2024

Christophorus-Sonntag

- 8:00 Wort-Gottes-Feier in der Barbarakirche
9:15 Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche, im Anschluss findet die Fahrzeugsegnung auf dem Parkplatz bei der Kirche statt

Donnerstag, 15. August 2024

Aufnahme Marias in den Himmel

- 8:00 Festmesse mit Kräutersegnung in der Barbarakirche
9:15 Festmesse mit Kräutersegnung in der Pfarrkirche



LEBENSBEWEGUNGEN

Wir freuen uns über die Neugetauften



am 25. November 2023
Laurenz Buchegger
aus Thomasroith



am 21. Jänner 2024
Lisa Schoberleitner
aus Schachen bei Furtpoint



am 09. Februar 2024
Florentine Anna Hochrainer
aus Wien



am 11. Februar 2024
Maximilian Hirsch
aus Walding



am 3. März 2024
Anna Mayr
aus Schlag/Thomasroith

Wir trauern um die Verstorbenen



am Montag, 11. Dezember 2023
Maria Wildau
im 92. Lj., Thomas – Bernhardstr.



am Mittwoch, 3. Jänner 2024
Albert Lehner
im 59. Lj., Manning



am Freitag, 19. Jänner 2024
Adolf Hiptmair
im 85 Lj., Redl

Maiandachten

Mittwoch, 1. Mai 2024

19:30 Maiandacht Kirche im öffentlichen Raum, Kirche und Politik auf dem Marktplatz mit Marktgemeinde und Altersheim mit Margit Schmidinger

Sonntag, 5. Mai 2024

19:30 Maiandacht der KMB bei der Hager Kapelle

Donnerstag, 16. Mai 2024

19:30 Maiandacht Außenbereich Gemeindezentrum/FF Manning zum Thema Kirche u. Blaulichtorganisationen

Freitag, 24. Mai 2024

19:30 Maiandacht der KFB bei Fam. Schablinger in Walding

Freitag, 31. Mai 2024

19:30 Maiandacht beim Südfeldstollen zum Thema Kirche und Vereine mit Rudi Sterrer

Familienchor



die nächsten Termine:

- 10. März – 9:15 Uhr – Erstkommunion Vorstellungsmesse
- 28. April – 9:15 Uhr – Gemeinsam mit KFB
- 26. Mai – 9:15 Uhr
- 30. Juni – 9:15 Uhr
- 28. Juli – 9:15 Uhr
- 25. August – 9:15 Uhr
- 22. September - 9:15 Uhr

Probe: jeweils am Donnerstag vorher um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Stephanus

Wir freuen uns über jeden, der bei uns dabei sein möchte. Einfach in einer der nächsten Proben vorbei kommen.



*Termine und
Gottesdienste per Mail
Abonniere den
wöchentlichen Newsletter!*

In der Urlaubszeit

Kurat Konrad Enzenhofer wird in diesem Sommer von keinem Aushilfspriester, der längere Zeit in der Pfarre verbringt, vertreten. Daher werden Gottesdienste von unseren Wortgottesdienstleitern übernommen bzw. teilweise auch entfallen. Wir bitten Sie um Verständnis! In unserer aktuellen Wochenordnung und der Website der Pfarre finden Sie die aktuellen Termine.

Danke den Sternsingern

Auch dieses Jahr waren wieder viele Jungscharkinder als Sternsinger verkleidet und zogen Anfang Jänner von Haus zu Haus.

Egal ob Sonnenschein, Regen oder Wind, die heiligen drei Könige waren tapfer, ließen sich von nichts die Freude nehmen und brachten den Segen. Der große Ansporn dafür war das Sammeln von Spendengeldern für über 500 Hilfsprojekte auf der ganzen Welt, insbesondere wurden heuer Spenden für Leute in Guatemala gesammelt, die zu einem besseren Leben verhelfen. (& eventuell auch diverse Süßigkeiten, mit denen die Sternsinger versorgt wurden).

Schlussendlich konnten wir die stolze Summe von **€ 6718,09**, die in Ott nang und Thomasroith gesammelt wurde, verkünden. Somit bedanken wir uns bei allen, die die Sternsinger jedes Jahr aufs Neue herzlich empfangen und vor allem bei allen Jungscharleiter:innen und Köch:innen, die uns unterstützen und bei allen anderen, die diese Aktion jedes Jahr möglich machen!!



Einladung
zur
BERGMESSE
DER PFARRE OTTNANG

So, 9. Juni 2024
11:00 Uhr - Hongar





Liebe Kinder!

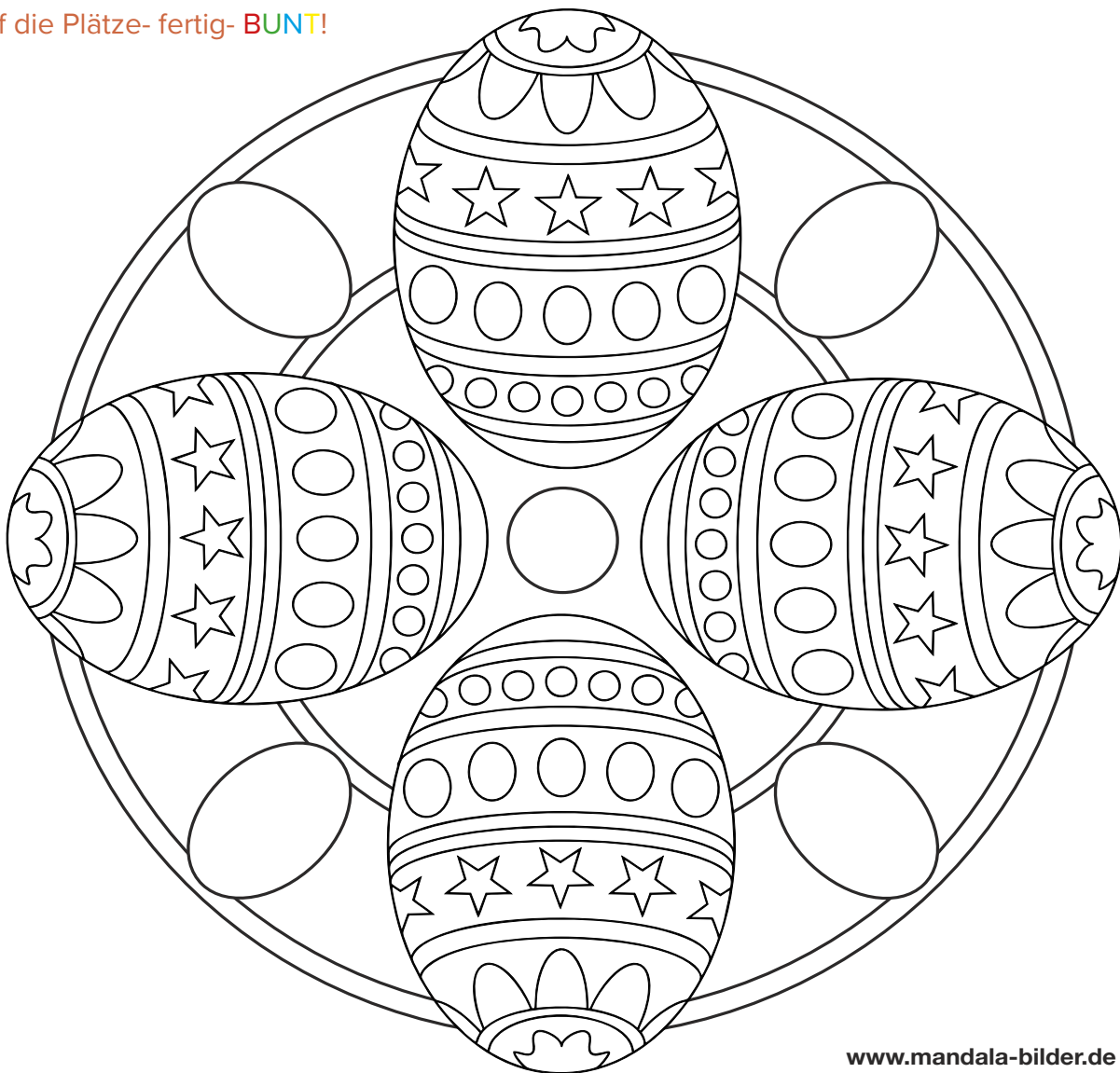
Die Fastenzeit liegt fast hinter uns und gemeinsam dürfen wir während der Karwoche die letzten Vorbereitungen für das bevorstehende Osterfest treffen. Jesus ist von den Toten auferstanden und lebt mitten unter uns! Er lebt auch in dir! Hör genau hin, was Jesus dir sagen will, und erfreue dich an deinem Leben in Fülle.

Wir wünschen dir und deiner Familie eine frohe Osterzeit und viele schöne gemeinsame Augenblicke!



Alles Liebe, **Babsi** und **Steff**

Auf die Plätze- fertig- **BUNT!**



www.mandala-bilder.de

Heute schon gelacht?

Sagt der Osterhase zum Schneemann: „Her mit der Karotte, oder ich föhn dich!“

Buchtipps: In den Standorten unserer Pfarrbibliothek gibt es viele Bücher passend zur Osterzeit. Schau doch mal vorbei, vielleicht findest du zwischen den Büchern sogar ein Schokoladenosterei?

Bernhard Pfusterer
Diakon Tiselkam

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es hilfreich, den Glauben auf zeitgemäße Weise zu leben und zu verstehen.

Dieser Vortrag bietet eine Gelegenheit, gemeinsam darüber nachzudenken, wie der christliche Glaube in unserer heutigen Welt gelebt werden kann. Egal, ob Sie bereits tief im Glauben verankert sind oder einfach neugierig auf neue Perspektiven sind – wir laden Sie herzlich ein, an diesem inspirierenden Abend teilzunehmen.



WIE GEHT CHRISTLICH HEUTE?

Donnerstag, 7. März 2024
19:30 Uhr - Pfarrheim Thomasroith

Freiwillige Spende!

Das KBW Ott nang
freuen sich auf Ihren Besuch!



KBW - Ott nang

Dr. Friedl und Margit Seiber
kbw.ott nang@dioezese-linz.at
www.pfarre-ott nang.at/kbw



Klara & Stefan Alkin

Teilen mit uns ihre Eindrücke von einer Weltreise, die sie 3 Monate durch Süd- und Mittelamerika führte. Die fantastischen Sitten der Inka- und Mayakulturen, die besondere Tierwelt des Amazonas und der mächtige Salicabur Vulkan in Chile sind nur ein kleiner Ausschnitt der vielen Highlights.

Instagram: @kinke_und_browel_ito
Facebook: @kinkeundbrowelito



PERU UND YUCATÁN - BILDER EINER WELTREISE

Donnerstag, 11. April 2024
19:30 Uhr - Pfarrzentrum Ott nang

Eintritt: € 10,- / Paare € 16,-

Das KBW Ott nang
freuen sich auf Ihren Besuch!



KBW - Ott nang

Dr. Friedl und Margit Seiber
kbw.ott nang@dioezese-linz.at
www.pfarre-ott nang.at/kbw



Öffentliche Bibliothek
der Pfarre Ott nang
Buch & mehr
Für dich & mich
BIBLIOTHEKEN
Erlesen und erleben
Info: www.biblioweb.at/ott nang

DIE LANGE NACHT DER BIBLIOTHEKEN

26. April 2024

Pfarrzentrum St. Stephanus
Ott nang Hauptstraße 14

16:00 – 22:00 Uhr

Platzreservierung: 0660 2149 948 SMS/WhatsApp

biblio.ott nang@gmail.com

Info: www.biblioweb.at/ott nang

Lange Nacht der BibliOötheken

26. April 2024



- 16:00 Uhr **Bilderbuchtheater „Der Froschkönig“**
für Kinder von 4 – 7 Jahren
Isolde Mühlleitner Jungscharraum
- 17:00 Uhr **TANGO unzertrennlich**
für Kinder von 6 – 11 Jahren
Wolfgang Samhaber Jungscharraum
- 18:00 Uhr **Quiz – mach mit!**
für Kinder von 6 - 99 Jahren
Stefan Pühringer Jungscharraum
- 20:00 Uhr **Wartn aufn Orion**
Wolfgang Samhaber
mit musikalischer Umrahmung
Jungscharraum
- 16-22 Uhr **Was gibt es Neues?**
Präsentation von Medien,
die im letzten Jahr angekauft wurden
Kuchen und Getränke
Jugendraum
- 16-22 Uhr **Willkommen in unserer Bibliothek**
Schmökern im Medienangebot der Bibliothek
Medienverleih Glücksrad
kostenlose Einschreibung
Jahreskarten zum halben Preis
uvm.



Eintritt: freiwillige Spende Änderungen vorbehalten!

Das Pfarrbüro ist erreichbar

+43 664 4279732

WhatsApp - SMS

pfarre.ott nang@dioezese-linz.at

zu den Bürozeiten:

Dienstag, 9 - 11 Uhr

und

Freitag, 14 - 17 Uhr

Kurat Mag. Konrad Enzenhofer:

+43 676 87765274

Die Termine von Gottesdiensten und pfarrlichen Veranstaltungen können sich ändern, daher bitte auch die Website und die Social Media Kanäle der Pfarre nutzen.

WEBSITE



FACEBOOK



INSTAGRAM

